

Und wie sie so weit war hergeslogen,
 Da hat sie sich nicht in der Zeit betrogen.
 Der Schnee schmolz weg, die Sonne schien warm,
 Es spielte manch fröhlicher Mückenschwarm;
 Die Schwalbe litt keinen Mangel noch Noth,
 Sie fand für sich und die Kinder Brod.

124. Der Staar.

Allerwärts zu Hause und ein überall gern gesehener Frühlingsbote ist der Staar. Er ist gern in Gesellschaft; zu Hunderten sieht man ihn bisweilen auf einem Baume sitzen im fröhlichen Gewimmel. Methodisch erklingt sein gedehntes Ho ho; dann wieder schwingt sich ein jauchzender Pfiff aus seiner Brust hervor und endigt mit dem höchsten, feinsten Tone.

Vom Nestbau hält er nicht viel. Ein Loch und wenige Federn, Haare oder Halme genügen ihm und den Seinen. Aber desto mehr giebt er aufs Essen; laum daß ihn der Seidenschwanz, welcher als der gefräßigste von allen Vögeln verschrien ist, an Ekstas übertrifft. Deshalb ist er auch immer auf Wanderschaft und Jagd bedacht; selbst die Jungen verläßt er und zieht mit den Krähen und Bachstelzen auf Acker- und Viehtriften. Noch lieber lagert er sich in Kirchgärten und Weinbergen. Oft fliegen Hunderte wie eine Wolke wirbelnd daher; immer kreiset der eine um den andern; lärmend und schwärmend wälzen sie sich fort. Sind sie endlich doch des Schweifens müde geworden, so schwenken sie sich hinab auf die Weide, oder stürzen lachend ins Schilf. Da hüpfen sie durcheinander, pfeifen und singen. — Ein seltsamer, drolliger Vogel ist der Staar, anstellig, listig und zutraulich, wenn er gezähmt in der Stube lebt. Der Hausfrau fliegt er auf den Spinrocken, dem Manne auf die Mütze, und geht's zum Essen, so ist er der Erste bei der Schüssel. Er lernt aber auch Etwas. Bald flötet er, wie eine Amsel, bald gackert er, wie eine Henne, bald ruft er: „so, so, lala,“ oder: „du Tolpatz“; bald pfeift er sich: „Heil dir im Siegerkranz!“

125. Das Rothkehlchen.

Das Rothkehlchen ist ein gar munteres Vögelchen. Es kommt mir vor wie ein gesunder Bursche vom Gebirge, der immer frische Luft einathmet und dessen Augen von Lebenslust glänzen. Gerade so ist das Rothkehlchen den ganzen Tag fröhlich und guter Dinge. Auch ist es so einfach gekleidet, wie ein junger Gebirgsbewohner. Es trägt ein dunkles Jäckchen und eine rothe Weste.